

## Ostdeutschland wird weiter vernetzt

### Neue Trassen für Windstrom - Weitere Projekte stehen auf dem Programm

von Bernd Röder, 03.08.06, 10:25h



Windrad (Foto: dpa).

**Berlin/dpa.** Das Verdikt aus Bonn hatte Wolfgang Neldner sichtlich getroffen. Von einer «neuen Teilung» 16 Jahre nach dem Mauerfall sprach der Geschäftsführer von Vattenfall Europe Transmission (VET). Damit meinte er im Juni die Entscheidung der Bundesnetzagentur, die Restnutzungsdauer von DDR-Anlagen um 25 Prozent zu kürzen. Er sah damit das Stromübertragungsnetz in Ostdeutschland zu Unrecht wirtschaftlich schlechter gestellt als das im Westen.

Bei der Auseinandersetzung geht es letztlich um die Höhe der Durchleitungsgebühren für das Langstrecken-Stromnetz, die sich am Ende auch auf die Verbraucherpreise auswirken.

Der Konflikt, der nun vor Gericht ausgetragen wird, wirft ein Schlaglicht auf eine Infrastruktur, durch die elektrische Energie für rund 15 Millionen Menschen und tausende Unternehmen fließt. Das 9000 Kilometer umfassende Netz ist im europäischen Stromverbund zugleich eine wichtige Ost-West-Schnittstelle. Betrieben wird es von VET, das zum schwedischen Staatskonzern Vattenfall gehört. VET ist Rechtsnachfolger der einstigen Vereinigten Energiewerke AG (VEAG).

«Die Verknüpfung der alten und neuen Bundesländer sowie dann die Verknüpfung mit den Netzen in Polen und Tschechien war schwierig», berichtet der Geschäftsführer des Verbandes der Netzbetreiber (VDN), Konstantin Staschus. «Denn die Verbindungen in Deutschland waren ja zerschnitten. Es mussten Freileitungen über hunderte Kilometer neu errichtet werden. Das dauerte bis Herbst 1995.»

Das meiste ist inzwischen geschafft: Seit Beginn der 1990er Jahre wurden weit mehr als 90 Prozent des Leitungsnetzes aus DDR-Zeiten saniert oder erneuert, sagt VET-Sprecher Manuel Vormelchert. Das kostete allein für die Fernleitungen mehr als zwei Milliarden Euro. Werden die Aufwendungen der gut 100 Betreiber der untergeordneten Netze hinzugerechnet, beträgt die Investitionssumme nach VDN-Berechnungen mindestens zehn Milliarden Euro. «Das Netz wurde innerhalb eines guten Jahrzehnts auf Vordermann gebracht», sagt Vormelchert.

Nach der Sanierung stehen in dem kommenden drei Jahren neue Projekte auf dem Programm. Hauptgrund: Die stark gestiegene Produktion von Windenergie und absehbar größere Strommengen aus Biomasse. Rund 40 Prozent der deutschen Windkraftanlagen stehen in Ostdeutschland, vor allem an der Ostsee, in der Magdeburger Börde und der Uckermark. Das von der rot-grünen Koalition beschlossene Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) verpflichtet die Übertragungsnetzbetreiber, Windenergie vorrangig abzunehmen und bundesweit zu transportieren.

«Wir müssen die Infrastruktur schaffen, um die Energie dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird», sagt Vormelchert. Und das seien die Ballungszentren im Westen und Süden Deutschlands. **Das erste von drei großen Vorhaben wird «Windsammelschiene» genannt und führt von Görries bei Schwerin nach Krümmel bei Hamburg.** Die 70 Kilometer lange Trasse soll 50 Millionen Euro kosten und Ende 2007 fertig gestellt sein.

**Das zweite Vorhaben nennen die Stromexperten «Südwestkuppelleitung» oder Thüringer Strombrücke.** Diese Trasse, 210 Kilometer lang, wird Halle an der Saale und Schweinfurt in Unterfranken verbinden. Kostenpunkt: 210 Millionen Euro. Ende 2008 soll die Verbindung betriebsbereit sein. Ein Teilstück in Sachsen-Anhalt ist bereits im Bau. Widerstand gegen die 120 Meter breite Schneise kommt aus den betroffenen Kommunen im Thüringer Wald. Sie kritisieren den Einschnitt in das Erholungs- und Tourismusgebiet und haben Zweifel an der Notwendigkeit der Trasse.

**Als dritte ist die so genannte Uckermark-Leitung in Planung.** Diese 125 Kilometer lange Stromader wird vom Raum Prenzlau nach Neuenhagen östlich von Berlin führen. VET kalkuliert mit einer Investitionssumme von 130 Millionen Euro. Ende 2009 soll Strom fließen. Allerdings steht dieses Projekt noch am Anfang, das Raumordnungsverfahren wird gerade vorbereitet.

<http://www.mz-web.de/servlet/ContentServer?pagename=ksta/page&atype=ksArtikel&aid=1153116388661&openMenu=1013016724684&calledPageId=1013016724684&listid=1018881578399>